

Städtebaulicher Misstand wiederentdeckt und freigelegt - Glückwunsch

Seit Mitte Februar ist dieser Anblick durch die grossflächige Entfernung sämtlicher Gehölze für viele Jahre der unübersehbare erste Eindruck aus Richtung Berlin.

Einziger Grund ist die angebliche Verbesserung der Sicherung gegen unbefugtes Betreten.

Aber:

- durch diese Sichtbarmachung wird nun wirklich erst recht JEDER auf das Objekt aufmerksam, denn es wird seit vielen Jahren überregional als „Lost Place“ angesehen
- die Einfriedung mittels Bauzaunfeldern wirkt provisorisch und wird niemanden vom Betreten abhalten
der Bauzaun erweckt den Anschein einer wie auch immer gearteten Einwicklung, die es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht geben wird; das sorgt schon jetzt für jede Menge Spott und Hohn
- das Gelände ist nachweislich ein riesiges Fledermausquartier, die Tiere wurden durch die etwa 2 Wochen dauernden Massnahmen aus dem Winterschlaf gerissen
- auch Zauneidechsen sind dort seit Jahren beheimatet, deren Habitat wurde umfänglich zerstört

Das wirft Fragen auf:

1. Warum wurde der gesamte Baum- und Pflanzenbestand so radikal und grossflächig entfernt?
2. Warum wurde kein fester Zaun errichtet?
3. Was hat die gesamte Massnahme gekostet?
4. Wem gehört der Bauzaun und was kostet die Aufstellung (Kontrolle, Reparatur, Austausch, Freihaltung)?
5. Liegt eine Genehmigung der entsprechenden Behörde(n) bzgl. der natur- und artenschutzrechtlichen Belange vor?
6. Welche Möglichkeiten der Beseitigung des jetzigen Zustandes sieht die Verwaltung?

